

Großes Hauptquartier, 8. Dezember. (Wto. Amtlich.) Eingegangen nachm. 3 Uhr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Verjuche des Feindes, uns den Erfolg östlich von Muberve streitig zu machen, scheiterten. Außer den Gefangenen sind dort 3 Maschinengewehre in unsere Hände gefallen. Nordöstlich von Souain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 in einer Ausdehnung von etwa 500 Metern entzogen. Vier Gegenangriffe wurden abgeschlagen. 1 Offizier, 120 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurden vereinzelte Vorstöße schwächerer russischer Abteilungen zurückgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Zpek wurden 80 Geschütze und viel Kriegsgerät erbeutet. Gestern sind über 2000 Gefangene gemacht worden.

Oberste Heeresleitung.

Wien. (tu.) Wie amtlich vom Flottenkommando mitgeteilt wird, hat am 5. d. M. ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot um 10 Uhr vormittags vor Balona einen kleinen italienischen Kreuzer versenkt.

Fords Friedenssarche. Der von dem amerikanischen Automobilindustriellen Ford gemietete Dampfer „Oskar II.“ schwimmt seiner Friedensaufgabe entgegen. Man hat ihn bei seiner Abfahrt vom New Yorker Pier mit den Aufschriften: „Vorwärts, christliche Soldaten“, aber auch „Friedenssarche“ und „Friedenssarche“ verabschiedet, je nach der politischen Gesinnung der Tausenden. Friedenssarche paßt eigentlich wie angefohnen, denn es ist nicht nur ein Schiff, das dem sich in blutigen Kämpfen zerfleischenden Europa Friedenssegnungen auf amerikanische Art bringen will, sondern es ist auch äußerlich mit Friedenssymbolen geschmückt. Palmen zieren das ganze Schiff. Friedensstauben werden mitgeführt. Allerdings haben auch Suffragetten ihre Banner eingeschmuggelt, die man bei der so oft schon erwiesenen kriegerischen Streitsucht dieser Damen kaum unter die Friedensrequisiten rechnen kann.

Der „Eiserne Emich“ in Lüttich. Im großen Ehrenhof des hiesigen Gouvernements fand in Gegenwart des gesamten Offizierskorps und von Vertretern der Zivilbehörden die feierliche Einweihung des „Eisernen Emich“ statt, einer kunstvoll ausgeführten Relieftafel mit dem Bildnis des Eroberers von Lüttich. Der Vertrag der Riegelung ist für die Nationalstiftung zugunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. Der Gouverneur von Lüttich, Graf v. d. Schulenburg, forderte in warmempfundnen Worten zu reger Beteiligung an diesem Werke des Friedens auf und schlug den ersten Nagel ein.

Die Friedensexpedition Fords reiste mit dem Dampfer „Oskar II.“ ab. Es sind im ganzen 140 Personen daran beteiligt, darunter 54 Berichterstatter und drei Kinematographen. Ford selbst soll wegen Bakterienvergiftungen noch zurückgeblieben sein. Präsident Wilson erhielt nach einem New Yorker Telegramm im Laufe des November über 20 000 Telegramme, worin er aufgefordert wurde, gemeinsam mit anderen neutralen Staaten zu versuchen, den Frieden herzustellen.

Letzte Meldungen.

Zur Reichstagsöffnung.

Frankfurt a. Main, 8. Dezember. (tu.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Wahl der frühen Stunde des Reichstagsbeginns deutet darauf hin, daß man erst die Diskussion über Krieg und Frieden und auswärtige Politik in dieser ersten Sitzung erledigen will. Wie sich herausstellte, beabsichtigen die Parteien nicht, bei Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation und der Anknüpfung an die Rede des Reichskanzlers selbst längere Reden zu halten. Es ist in parlamentarischen Kreisen sogar die Absicht aufgetaucht, daß die bürgerlichen Parteien, wie es wiederholt in Kriegstagungen geschehen ist, sich auf eine gemeinsame kurze Erklärung beschränken wollen, die den Charakter der Zustimmung zu der bisher erfolgten Politik tragen würde. Eine Zusammenfassung der Parteien zu einer solchen Erklärung würde sehr leicht sein, aber es ist möglich, daß man davon Abstand nimmt, da hierdurch gewissermaßen ein Gegensatz zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie formell geschaffen wird. Es wird also von jeder Partei ein Redner sprechen, aber nicht in langer Rede.

Ungarischer Reichsrat.

Budapest, 8. Dezember. (tu.) Im ungarischen Reichsrat begannen gestern die Verhandlungen über das sechsmonatige Budgetprovisorium. Nach dem Bericht des Referenten sprach der oppositionelle Graf Michael Karolyi der Regierung sein Mißtrauen aus, weil trotz der der Regierung zur Verfügung stehenden Ausnahmegewalt bei der

Verföhrung des Landes mit Lebensmitteln große Fehler begangen worden seien. Redner hält den Zeitpunkt für gekommen, von Frieden zu sprechen. „Für uns und Deutschland war der Krieg ein Defensivkrieg. Wir haben den Krieg zur Züchtigung Serbiens begonnen. Da dies gelungen, ist der Friedensgedanke aktuell geworden. Jene, die den ersten Schritt zum Frieden tun, wird die Geschichte an die höchste Stelle setzen. Man braucht auch nicht zu befürchten, daß die Feinde dies als Schwäche ansehen würden, im Gegenteil, es ist eine Offenbarung der Stärke.“ Der Präsident der rumänischen Nationalpartei, Michaly, gedachte der Begeisterung der rumänischen Soldaten im Kampfe für das ungarische Vaterland, zu dessen Schutz man das angeforderte Budgetprovisorium bewilligen sollte.

Fast das ganze Serbien im Besitz der Zentralmächte.

K. K. Kriegspressequartier, 8. Dezember. (tu.) Mit Ausnahme des schmalen Grenzstreifens im Südosten Serbiens, wo in der Gegend von Gwogeli, am Wardar und bei Doiran am gleichnamigen See französische Kräfte stehen, sowie des Nordufers des Ohrida-Sees, entlang der Straße Ohrida-Struga, also eines Gebiets von wenigen Quadratkilometern, ist seit gestern das gesamte Serbien im Besitz der Verbündeten. Das Ergebnis der vorgestrigen und gestrigen Vormittagskämpfe am Balkan ist sehr erfreulich und fast vollständig in den Rahmen der vorausgesehenen Entwicklung. Drei größere Orte, Zpek, Dibra, Ohrida sind von den österreichisch-ungarischen bzw. bulgarischen Truppen besetzt, ohne daß die Serben namhaften Widerstand leisten konnten. Deftlich von Zpek wurden serbische Nachhut, die den Abzug der Heeresströme von Zpek zu schützen hatten, geworfen und hierbei reiche Beute, darunter sechs Geschütze sowie viele in den Gebirgsbach Besi Drim versenkte Kanonenrohre, gemacht. Die einbrechende Nacht verhinderte die weitere Verfolgung des geschlagenen Feindes. Gestern früh rückten die Anrigen in Zpek ein.

Die Verteidigung Aegyptens.

Wien, 8. Dezember. (tu.) Das „Deutsche Volksblatt“ berichtet aus Konstantinopel: Den Meldungen türkischer Blätter zufolge treffen die Engländer große militärische Vorbereitungen zur Verteidigung Aegyptens. „Jhdam“ teilt mit, daß bei Tel el Kebir, westlich von Imaila, Befestigungen angelegt wurden. 80 000 Mann sind dorthin gebracht worden. Es werden neue englische Truppen erwartet, da die bisher zusammengezogene Streitmacht den Engländern für die Verteidigung Aegyptens als ungenügend erscheint. Bedenken verursacht auch die innere Lage Aegyptens, wie sie sich in der in Kairo aufgedeckten Verschwörung zeigte. Die Verhaftungen dauern an. Der von den Engländern eingefetzte Sultan lebt in seinem Palast wie ein Gefangener.

Die Albaner gegen Serbien und Montenegro.

Genf, 8. Dezember. (tu.) Nach einer Meldung des „Temps“ aus Cetinje greifen starke albanische Banden fortgesetzt die serbischen und montenegrinischen Truppen an.

Aus Stadt und Land.

Wendet die Kochkiste an! Eines der wichtigsten Hilfsmittel, um an Nahrungsmitteln und Zutaten beim Kochen zu sparen, bietet die Kochkiste. Da das Essen beim Kochen mit der Kochkiste langsam im eigenen Saft brodelt, werden ihm alle Bestandteile erhalten, die beim Kochen auf offenem Feuer durch Verdunstung und Verdampfung verloren gehen. Da dies besonders für Fettstoffe beim Kochen zutrifft und infolgedessen beim Kochen in der Kochkiste weniger Fett benötigt wird, gleichwohl aber die Speisen fetthaltiger und schmackhafter werden, so ist die Kochkiste ein wichtiges Hilfsmittel, um die Fettknappheit überwinden zu helfen, ganz abgesehen von den sonstigen Vorteilen, die ihre Anwendung der Hausfrau noch bringt. Die Kochkiste ist nichts weiter als eine mit den schlechtesten Wärmeleitern (Papier, Seil, Holz, Wolle oder Sägespäne) ausgefüllte Kiste, in der die im festverschlossenen Kochtopf bis zum Sieden einige Minuten angekochten Speisen in eigener Hitze bis zum Garwerden weiterkochen. Selbstverständlich dauert das Garlocken in der Kochkiste nicht unwesentlich länger, als am offenen Feuer. Aber gerade dies befreit die Hausfrau vom Herd. Die Speisen müssen in der Kochkiste mindestens doppelt so lange kochen, wie auf offenem Feuer, können aber, ohne zu verlieren, auch länger kochen. Kocht man die Speisen, um sie mittags verwendungsbereit zu haben, morgens an, so ist ein Anlocken von 10-20 Minuten erforderlich, während 5-10 Minuten Anlocken genügen, wenn man die Speisen bereits abends zubereitet, anlockt und in die Kochkiste stellt.

Es ist der Direktion des Albert-Theaters gelungen, für die Weihnachtsfeierstage und die nächstfolgenden Tage sich den Zirkus Sarrafian zu sichern, um darin die berühmte Tanzpantomime: „Sumurun“ von Frela zur Darstellung zu bringen. Sumurun ist vom Deutschen-Theater zu Berlin durch Professor Max Reinhardt selbst improvisiert und von ihm in einem Triumphzug durch fast ganz Europa und Amerika geführt worden. Sumurun wird in Dresden in der Einrichtung von Max Reinhardt unverändert mit den Original-Kostümen des Deutschen-Theaters zu Berlin und mit der Musik von Viktor Dolander zur Aufführung gebracht. Im Rahmen dieser Aufführung wird dem Publikum eine farbenprächtige und wohlgestaltete Wiebergabe der nach orientalischen Märchenmotiven entworfenen Tanzdichtung geboten. Den alleinigen Vorverkauf hat das Warenhaus Hermann Herzfeld, Dresden-Alttadt übernommen. Die Preise bewegen sich zwischen 5 Mark und 50 Pfennig pro Platz.

Grumbach. Einen Vaterländischen Abend, der sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, veranstaltete am vorigen Sonntag der hiesige Königl. Schif. Militärverein in Verbindung mit dem Frauenverein. Die Darbietungen waren durchweg reichend und ansprechend. Besonders gefiel ein flott gespieltes Theaterstück, auch die von Herrn Kirchschulteher Müller in Neukirchen vorgetragenen Gedichte in ergebiger Mundart wurden beifällig aufgenommen. Die Lose der am Schluß veranstalteten Lotterie mit nur brauchbaren Gegenständen fanden reichen Absatz und geben Gewähr dafür, daß dadurch den Kriegern des Ortes eine große Weihnachtsfreude bereitet werden kann.

Röhrsdorf. Am vorigen Sonntag hielt der hiesige Frauenverein einen Vaterländischen Abend im Gasthof zum Erbgericht ab, welcher über Erwartung gut besucht war. Aus der Vortragsordnung sind hervorzuheben ein Theaterstück „Ruhezeiten“, Lebensbild aus dem Frauenleben vor 100 Jahren, welches sehr geschickt und flott von Mitgliedern des Frauenvereins aufgeführt wurde. Ferner ist zu erwähnen der Gesangsbeitrag mit Klavierbegleitung von Fräulein Mechthild Gröfel, Tochter des Herrn Pfarrer Dr. Gröfel, ein Sang am Chiemsee, welcher wunderbar anzuhören war. Nicht zu vergessen seien auch die Deklamationen von den Schülkindern Gretel Fichtner und Marie Dähler, sowie einem jungen Mädchen aus dem Jungfrauenvereine, die in ihrem Vortrage den anderen Darbietungen nicht nachstanden. Auch unser Vikar, Herr Lehrer Hammer Schmidt, welcher nach seiner schweren Operation das erste Mal wieder mitwirkte, stellte mit seinem Freunde Herrn Lehrer Dasselbach seine Kräfte in liebenswürdiger Weise zur Verfügung. Sämtliche Mitwirkende haben nach besten Kräften geschafft. Zum Schluß brachte eine Auktion den Erlösh von 52 Mark, so daß die gesamte Einnahme 133 Mark betrug, die zur Beschaffung für solche Familien, deren Ernährer im Felde stehen, verwendet werden sollen.

Kirchennachrichten

Donnerstag, den 9. Dezember 1915.
Röhrsdorf.
Abends 6 Uhr Kriegsbetende in Braunsdorf.
Limbach.
Abends 1/8 Uhr Kriegsbetende.
Freitag, den 10. Dezember 1915.
Wilsdruff.
Abends 1/8 Uhr Kriegsbetende mit Feiern des heiligen Abendmahls.
Sora.
Abends 1/8 Uhr Abendgottesdienst mit Kriegsbetende.

Mehlmarken sind noch Freitag von 9 bis 11 Uhr abzuholen. Der Stadtrat.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Puppenkörper in Stoff, Leder u. Wachstuch, Angelgelenk-Puppen, Charakter-Babys, Puppenstuben-Puppen, Puppentöpfe, edle Perücken, Strümpfe, Schuhe, Arme, Wäsche, Kleider, Hüte, Zipselmützen, sowie sämtliche Puppenartikel empfiehlt billigst

Wilhelm Hoppe, Puppenklinik, Meißner Neugasse 8. Reparaturen erbitte baldigst.

Ein starkes, dreijähriges **Pferd** zu verkaufen. Oberhermsdorf 19.
Einen größeren Posten **Reifenweiden** hat abzugeben. Froberg, Limbach.

Buchdruckerlehrling sucht die Geschäftsstelle des Blattes.
Note Speisemöhren a Zentner 6 Mk., sind zu verkaufen. M. Grimmer, Niederau b. Meissen.

Nußbäume

werden in jedem Posten, auch Einzelstämme, für Kriegsausstattungszwecke zu Höchstpreisen gegen Kasse laufend gekauft. Nachweis wird vergütet. Friedr. Heger, Holzbearbeitungs-Fabrik, Rabenau.

Kaufe jeden Posten **Wild u. Wildgeflügel** zu höchsten Preisen. D. Köhberg, Stieglisch, Lindenstraße 7

Der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die Läden von Montag, den 13. Dezember ab bis zum Weihnachtsfeste an den Wochentagen bis 9 Uhr abends geöffnet bleiben und bittet um freundliche Zuwendung
Der Rabattsparverein.